

Die böse Hexe des Westens und ihre geheimnisvolle Geschichte

Ehemalige Schüler der Kreisrealschule erarbeiteten eine „Die Hexen von Oz“-Adaption, die der aktuelle Wahlpflichtkurs nun glänzend auf die Bühne der Aula gebracht hat

Gelnhausen (jol). Es hat mehr als zwei Jahre gedauert, bis das Theaterstück „Hexenzauber“ in der Aula der Kreisrealschule aufgeführt werden konnte. Die Adaption von „Die Hexen von Oz“ war vom Wahlpflichtkurs 2019/20 erarbeitet worden und wurde nun mit Lehrerin Annika Wecke als Regisseurin vom Kurs des aktuellen Schuljahres inszeniert. Die Zuschauer waren von der Geschichte der grünhäutigen Elphaba begeistert.

Die böse Hexe des Westens ist tot. Doch wie konnte es dazu kommen, dass Elphaba zu der gefürchteten Frau werden konnte? Diese Antwort gab der WPU-Kurs der Kreisrealschule Gelnhausen am Donnerstagabend. Unter dem Titel „Hexenzauber“ hatte der Kurs 2019/20 die Geschichte der „Hexen von Oz“ selbst adaptiert und neu gefasst. Die Corona-Pandemie machte dann aber eine Aufführung unmöglich. Der aktuelle Kurs fand das Stück so schön, dass es doch noch aufgegriffen wurde. Und das hat sich gelohnt. Denn die Geschichte der jungen Elphaba, deren Mutter vom Zauberer von Oz mit einem Liebestrank verführt wurde, ist faszinierend.

Das grünhäutige Mädchen ist so ganz anders als ihre Schwester Nessarose, doch eng mit ihr verbunden. An der Hexenschule sind sie doch nicht ganz so unterschiedlich wie gedacht. Die große Liebe zu den Tieren zeichnet Elphaba aus. Das kann Galinda nicht verstehen. Die schöne Mitschülerin ärgert sich zunächst, gemeinsam in der Schule ein Zimmer beziehen zu müssen. Doch es entsteht eine besondere Freundschaft. So wie auch der junge Fiyero seiner Elphaba, in die er sich später verlieben sollte, zur Seite steht. Als die Tiere allerdings in Gefahr geraten und die Kunst des Sprechens verlieren, versucht Elphaba gemeinsam mit Galinda, die Hilfe des Zauberers von Oz zu erhalten. Doch das leitet den Abstieg nicht nur ein, sondern verschlimmert alles. Der Zauberer will nicht



Elphaba (Emma Scheuermann) und Galinda (Jessica Menzel).

FOTO: LUDWIG

helfen, was Elphaba wütend macht: „Ab jetzt halte ich mich an keine Regeln mehr.“

Tragische Ereignisse hatten dazu geführt, dass sie zur bösen Hexe des Westens geworden war, auch wenn Galinda genau wusste, dass das nicht die ganze Wahrheit war. Doch das Volk wusste es nicht besser und freute sich endlich, wie am Anfang des Stückes, die böse Hexe des Westens loszuwerden.

Der Applaus des Publikums war groß. Auch Schulleiter Michael Neeb war begeistert, freute er sich doch, dass endlich wieder Theater

an der Kreisrealschule möglich war. „Nein, ich kann euch die ersten beiden Stunden nicht frei geben“, ärgerte der Schulleiter die mutigen Schüler, die danach gefragt hatten. „Ihr könnt heute Abend eh nicht schlafen. Ihr habt den ganzen Tag frei“, belohnte er die Zehntklässler. Er dankte Lehrerin Annika Wecke und dem Technikteam für die gute Zusammenarbeit. In den Rollen des „Hexenzaubers“ brillierten Emma Scheuermann (Elphaba), Jessica Menzel und Dea Xhebray (beide Galinda), Natalie Tomasic (Zauberer), Lara Bechtold (Erster), Harvin

Ortakaya (Zweiter und Vater), Ida Oefner (Dritter und Moq), Amelie Köhler (Vierter und Hofnarr), Jasmin Arnold (Mutter), Berfin Balikci (Amme), Melissa Kauffeld (Dr. Dillamond abends) und Myriam Dominique Kreis (Dr. Dillamond morgens), die als Schülerin des Jahrgangs 8 für einen erkrankten Mitschüler eingesprungen war. Zudem begeisterten Jan Laufbach (Fiyero, Schüler, Wächter), Aleyna Yilmaz (Nessaros) und Kübra Okus als Madame Kachaber, die Schulleiterin. Souffleusen waren Berfin Balikci und Thyra Blomeier.